

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Städte am Meer - Kopenhagen

00:08

Kopenhagen – die Hauptstadt von Dänemark – liegt ganz im Osten des Landes und ist von Wasser umgeben. Die alte Handelsstadt hat Zugang zur Nord- und Ostsee. Über eine Million Menschen leben in der Metropole.

00:24

Die vielen Grünflächen und Parks fördern das Miteinander. Die „grüne“ Stadt verfolgt ein ehrgeiziges Ziel. Sie will klimaneutral werden. In Kopenhagen setzt man auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit. Der Kohlendioxid-Ausstoß konnte bereits um die Hälfte reduziert werden.

00:47

Inzwischen gibt es hier mehr Fahrräder auf den Straßen als Autos.

00:53

400 km Radwege verbinden die Stadtteile miteinander.

00:58

Fahrradschnellstraßen führen direkt durch den Stadthafen und machen das Rad zum schnellsten Verkehrsmittel.

01:07

Fast die Hälfte der Kopenhagener fahren mit dem Rad zur Arbeit.

01:12

Mittlerweile hat die Stadt spezielle Radwegmülleimer aufgestellt, damit man nicht absteigen muss. Und in Kopenhagen entstehen Räder, die es sonst nirgendwo gibt.

01:24

So wie das von Ebbe Korsgaard.

01:29

Damit klappert er einmal wöchentlich ein halbes Dutzend Restaurants ab.

01:39

O-Ton Ebbe Korsgaard

Hi, Lisa! Hast du Kaffee für mich?

01:49

O-Ton Ebbe Korsgaard

Das schaut gut aus! Super!

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

01:52

Ebbe sammelt Kaffeesatz. 350 Kilo in der Woche.

01:58

Ebbe hat Nachhaltigkeits-Wissenschaft studiert. Jetzt verdient er seinen Lebensunterhalt mit einem Projekt, das Kaffeesatz weiterverwendet. Mit seinem Kollegen Mikkel hat er in zwei alten Schiffscontainern ein Labor aufgebaut.

02:18

Früher arbeiteten die beiden als Unternehmensberater für nachhaltige Geschäftsmodelle. Die Idee für das Projekt „Beyond Coffee“ kam ihnen beim Kaffeetrinken.

02:31

O-Ton Ebbe Korsgaard

Kaffeesatz ist ja ein Abfallprodukt, von dem wir in der Stadt richtig viel haben. Wenn man Kaffee kocht, kommt nur 0,2% aus den Kaffeebohnen auch wirklich in den Kaffee. Der Rest landet einfach im Müll, obwohl noch genügend Nährstoffe im Kaffeesatz übrig sind, die man nutzen könnte.

02:55

Dem Kaffeesatz wird Pilzbrut – hinzugefügt. Sie zersetzt die Bestandteile des Kaffees und nimmt die Nährstoffe auf.

03:09

Für den Pilz im Kaffeesatz wird eine natürliche Umgebung simuliert. In einem der Container ist es warm und dunkel. Ein Klima, wie im Sommer in einem Baumstamm. Idealbedingungen für das Wachstum des Pilzgeflechts.

03:25

Nach drei Wochen im Dunkeln wechseln die Säcke den Container – und die Jahreszeit.

03:33

Hier wird Herbst simuliert – mit hoher Luftfeuchtigkeit und gedämpftem Licht. Paradiesische Zustände für Pilze.

03:42

Nach einer Woche wachsen aus den Säcken Austernpilze - dank der Nährstoffe im Kaffeesatz.

03:57

In der Natur wachsen Austernpilze vor allem am Stamm von Laubbäumen.
40 Kilogramm ernten Ebbe und Mikkel pro Woche.

04:07

O-Ton Ebbe Korsgaard

Die Lamellen sind besonders fein. Da ist ein kleines lebendiges Kunstwerk gewachsen.

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

04:20

Die Pilze bringt Ebbe dorthin, wo er den Kaffeesatz geholt hat.

04:23

O-Ton Ebbe Korsgaard

Wir wollen versuchen, diese Wegwerfkultur zu beenden, indem wir Abfall sinnvoll wiederverwenden.

04:34

Leckerer Pizzabelag mit Hilfe von Abfall – eine geniale Form von Recycling!

04:44

Die Kleine Meerjungfrau aus dem Märchen von Hans Christian Andersen. Sie ist ebenso ein Wahrzeichen der Stadt wie das Schloss des 1000 Jahre alten dänischen Königshauses. Dänemark ist heute eine konstitutionelle Monarchie.

05:00

Kopenhagen ist modern, doch pflegt auch seine Traditionen. Der Tivoli aus dem 19. Jahrhundert ist einer der ersten und beliebtesten Vergnügungsparks der Welt.

05:14

Der Name Kopenhagen bedeutet Kaufmanns-Hafen.

05:22

Die gute Anbindung an die Nord- und Ostsee machte die Stadt jahrhundertlang zu einem der wichtigsten Handelszentren in Nordeuropa.

05:32

Mit der Industrialisierung am Ende des 19. Jahrhunderts zog es die Landbevölkerung Richtung Stadt. Die Einwohnerzahl verdreifachte sich innerhalb kürzester Zeit. Aus Bauern und Fischern wurden Fabrikarbeiter.

05:50

Der Hafen, die Heringsfischei und der Handel mit Heringen hatten über Jahrhunderte zum Wohlstand der Stadt beigetragen. Doch dann wurden die Fischmärkte, auf denen die Frauen den frischen Fisch verkauften, immer weniger. Bis sie nach dem zweiten Weltkrieg ganz aus der Innenstadt verschwunden waren.

06:10

Heute gibt es in der Stadt wieder frische Meeresprodukte zu kaufen. Auch Hering, der jahrhundertlang Hauptnahrungsmittel der Kopenhagener war, aber dann in Vergessenheit geriet.

06:22

Adam Aamann ist Spitzenkoch und Restaurant-Besitzer.

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

06:40

Das einfachste Gericht, das Dänemark zu bieten hat, hat Adam zu seiner Königsdisziplin erklärt: Das belegte Butterbrot, das Smørrebrød. Ursprünglich ein Arbeiter-Essen zum Mitnehmen.

06:53

O-Ton Adam Aamann

Mmh! Der Hering wurde eingelegt, um diesen besonderen Geschmack zu entwickeln.

07:02

Nach altem Rezept in einer Mischung aus Essig, Wasser und Zucker.

07:08

O-Ton Adam Aamann

Die meisten haben eine bestimmte Vorstellung vom Smørrebrød. Ich mag es, daran zu rütteln, und die Gäste mit so etwas, in Anführungsstrichen, „Simplem“, wie einem Smørrebrød, zu begeistern. Das ist meine Motivation.

07:27

In seinen zwei Restaurants bietet Adam ausschließlich Smørrebrød an.

07:35

Kopenhagen ist das kulturelle Zentrum Dänemarks: jung und hipp.

Zum Beispiel Nørrebro.

Der einstige Arbeiterstadtteil hat sich zum multikulturellen Szeneviertel entwickelt.

07:48

Hier wohnt Annelise Lenander.

Hier sammelt sie ihre Ideen.

08:00

Annelise ist eine der wenigen Frauen in der Kopenhagener Rapszene.

Mit ihren selbstproduzierten Videos kommt sie in Dänemark gut an.

08:22

In ihren Songs geht es immer darum, wie Kopenhagen tickt.

08:33

O-Ton Annelise Lenander

Mein Ausdrucksmittel ist der Rap, dazu bin ich auch noch Rapper-IN. Ich glaube, wenn man Träume hat, sollte man sich die erfüllen und sagen „Fuck it! I did it!“ ...

08:48

O-Ton Annelise Lenander

Habe ich geflucht?...

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

08:54

Annelise ist auf dem Land groß geworden. Mit 17 zog sie nach Kopenhagen, mit dem Traum, als Rapperin Karriere zu machen.

09:11

Milad ist Musikproduzent. Er war von ihrem Talent sofort überzeugt.

09:18

Der Sohn iranischer Einwanderer ist Mitinhaber eines kleinen Plattenlabels in Nørrebro.

09:25

Mit ihm produziert Annelise ihr erstes Studioalbum.

09:31

Eine Hommage an die Stadt, die ihr eine Chance gab.

09:36

O-Ton Annelise Lenander

Ich habe Lust über die Bewohner von Kopenhagen und über ihre Probleme zu schreiben. Darüber, dass in der Stadt jeder seinen Platz findet. Das ist meine Art zu reflektieren. Kopenhagen gibt mir als Künstlerin mit seiner Offenheit jede Menge Input.

10:04

Ihre Musik nimmt Einflüsse unterschiedlichster Kulturen auf. Die Texte handeln von Selbstbestimmung und dem Platz des Einzelnen in der Gesellschaft. Annelise engagiert sich auch in der Jugendarbeit mit Rap-Workshops in ihrem Viertel.

10:30

Heute präsentiert sie Ihre Singleauskoppelung dem Publikum.

10:50

Kopenhagen ist bekannt für seine alternative Szene.

10:55

Christiania ist eine freie Kommune mitten in der Stadt, in der sich Aussteiger, Hippies und Künstler verwirklichen. Ein Gebiet so groß wie 45 Fußballfelder mit etwa 1000 Bewohnern. Hier werden die staatlichen Gesetze nicht anerkannt, es gelten nur die Regeln, die innerhalb der Gemeinschaft beschlossen werden. Viele Bewohner sind ihre eigenen Architekten.

11:22

Im Bananenhaus übernachten Zimmerleute auf Wanderschaft. In mehr als 20 Jahren hat jeder Gast dem Haus etwas hinzugefügt.

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

11:35

Das Erdgeschoss hat sich Klaus Danzer ausgebaut. Der Zimmermann aus Deutschland kam vor über 20 Jahren auf der Walz nach Christiania und blieb.

Seinen Lebensunterhalt verdient er als Handwerker in Kopenhagen.

Er erzählt, was Christiania von ähnlichen Projekten unterscheidet.

11:55

O-Ton Klaus Danzer

Es hat ja über die Achtzigerjahre in ganz Europa viele Häuserkämpfe gegeben, wo leerstehender Raum besetzt worden ist, der allerdings wieder geräumt worden ist.

Und da hat Christiania eben auch durch die Größe das vermocht, über Jahre sich selber am Leben zu erhalten.

12:14

Um das verlassene Militärgelände, auf dem sich 1971 Hausbesetzer niedergelassen hatten, gab es immer wieder Kontroversen.

12:26

Zunächst waren mehrere Hundert junge Leute in die leer stehenden Baracken eingezogen, denn Wohnraum in Kopenhagen war knapp.

Sie gründeten eine Gemeinschaft, in der jeder für das Wohlergehen aller verantwortlich sein sollte.

Eine antibürgerliche Gesellschaftsform war das Ziel, ein selbstverwaltetes Leben ohne Privateigentum.

Immer wieder wurde die Duldung der Freistadt Christiania in Frage gestellt.

12:48

Eine Vertreibung droht den Bewohnern heute nicht mehr.

Nach jahrelangen Verhandlungen mit der dänischen Regierung kauften sie einen Teil des besetzten Gebiets über einen gemeinsamen Fond.

13:01

Für den Erhalt von Straßen und Grünanlagen sind die Bewohner selbst zuständig.

13:07

Klaus hat eine Leidenschaft für Bäume.

Da im grünen Christiania bislang ein richtiger Baumkletterer fehlte, hat sich Klaus dieses Handwerk kurzerhand selbst beigebracht.

13:27

O-Ton Klaus Danzer

Wir haben hier ja die sogenannte Gärtnergruppe, die ist vollzeitlich damit beschäftigt, sich in Christiania um die Grünanlagen zu kümmern. Die können aber nicht klettern...

Städte am Meer (Reihe)
Kopenhagen (Sendung)
4688265 (DVD-Signatur Medienzentren)

13:42

Welcher Ast weggommt, bestimmt keine städtische Behörde. Das ist eine Sache, die in Christiania meist basisdemokratisch entschieden wird. Jeder hat ein Wörtchen mitzureden.

13:54

O-Ton Nachbarin

Säg lieber etwas mehr ab, wenn du uns fragst, damit wir mehr Licht bekommen.

14:01

O-Ton Klaus Danzer

Okay! Aber siehst du da unten die Wunde am Stamm?

14:08

O-Ton Nachbarin

... das ist Mist mit dem Schatten. Hau so viel weg wie möglich.

14:12

O-Ton Klaus Danzer

Ich tue, was ich kann.

14:16

O-Ton Nachbar

Wir diskutieren viel darüber, was gut ist. Wir diskutieren, bis wir uns einig sind.

14:24

Und alle, die vorbei kommen, packen beim Aufräumen mit an.

14:30

Kopenhagen – eine Stadt in der Toleranz und Gelassenheit hoch im Kurs stehen, mit Freiraum zur Selbstverwirklichung.